

REISEFÜHRER

DURCH DAS SEENGEBIET

FINNLANDS



Die Burg Olofsborg bei Nyslott

HERAUSGEGEBEN VOM
TURISTBÜRO FINLANDIA
HELSINGFORS

HELSINGIN
YLIORISTON
KIRJASTO



Unionsgatan 15, - Helsingfors

*Veranstaltet Gesellschaftsreisen
in Finnland und nach dem Auslande. Übernimmt sämtliche
Arrangements für Gruppen-Reisen*

W. T. T.
KOTISALO
OTSAKKA

HÔTEL SOCIETETSHUSET

HELSINGFORS, FINLAND

Brunnsgatan 12

Telephon 99 99

Haus ersten Ranges

Telephon / Fließendes Wasser in den Zimmern

Bäder / Zentralheizung / Fahrstuhl

Restaurant

Grill-room

ESPLANAD KAPELLET

*Das am meisten
besuchte Sommer-Restaurant
in Helsingfors*

MILITÄR-KONZERT TÄGLICH

PRIVATHÔTEL KARELIA

Erstklassiges Hôtel

in unmittelbarer Nähe vom

Hauptbahnhof.

Michaelsstrasse 13

FERNSPRECHER

20 016



Überall in Finnland
erhalten Sie unsere vorzüglichen
Schokoladen, Pralinées, Waffeln und Bisquits

FAZER

*Nach Finland,
dem Land der tausend Seen
mit*

**Doppelschrauben- Schnelldampfer
"RÜGEN"**

Abfahrten:

von Stettin jeden Sonnabend 4 Uhr nachmittags
von Helsingfors jeden Mittwoch 2 Uhr nachmittags

7-, 14- und 21- tägige Gesellschaftsreisen

Rud. Christ. Gribel, Stettin

*Vertretung in Helsingfors:
Axel Holmström Aktiebolag*

A/B NORDISKA FÖRENINGSBANKEN

Hauptsitz in Helsingfors, Alexanderstr. 36
Niederlassung in Helsingfors, N. Esplanadstr. 19. Privatbanken

Niederlassungen in:

Björneborg, Borgå, Brahestad, Ekenäs, Forssa, Fredrikshamn, Gamlakarleby,
Hangö, Heinola, Imatra, Jakobstad, Joensuu, Jyväskylä, Kajana, Kannus,
Karis, Kemi, Kexholm, Kiuruvesi, Kotka, Kouvola, Kristinestad, Kuopio,
Lahti, Lauttakylä, Lieksa, Lovisa, Mariehamn, Nokia, Nykarleby, Nyslott,
Nystad, Oravais, Pieksämäki, Raumo, Rovaniemi, St. Michel, Seinäjoki,
Sordavala, Suolahti, Tammerfors, Tavastehus, Torneå, Uleåborg,
Warkaus, Wasa, Wiborg, Willmanstrand,
Värtsilä, Wörå, Åbo



**EIGENES KAPITAL
FMK.
334,000,000**

*Ausführung aller bankmäßi-
gen Geschäfte, darunter: Kauf-
und Verkauf ausländischer Zah-
lungsmittel. Auszahlungen auf
Reisekreditbriefe und Akkreditive.
Ausgabe von Weltreisekreditbrie-
fen, zahlbar an allen wichtigeren
Plätzen des In- und Auslandes
in Europa und Übersee.*

TELEGRAMMADRESSE:

UNITAS



Schärenlandschaft

Helsingfors (finnisch Helsinki)

Ankunft. *Mit der Eisenbahn:* Der Bahnhof ist inmitten der Stadt gelegen.

Mit dem Dampfer: Der Landungsplatz ist im Südhafen (Södra hamnen), Zollbehandlung des Gepäcks.

Hôtels: „Societetshuset“, „Hôtel Kämp“, „Grand Hôtel Fennia“, „Kleinehs Hôtel“, „Hôtel Bristol“, „Hôtel Hansa“, „Tapiola“, „Heimola“, ebenso wie Privathôtels „Karelia“, „Agricola“, „Continental“, „Excelsior“, „Hallberg“, „Kiviera“, „Suomi“ etc.

Restaurants: In den Gasthöfen: „Societetshuset“, „Kämp“, „Fennia“, und „Kleinehs Hôtel“; Restaurants: „Börs“, „Operakällaren“ (im Theatergebäude), im Sommer Musik in den Parkanlagen; „Kapellet“ in der Kapellesplanade, Musik im Freien; „City“, „Gambrini“, „König“, „Klippan“, auf einer Insel im Südhafen, „Alphyddan“ im Tiergarten, „Kaisaniemi“ im Kaisaniemi Park, „Brunnshuset“ im Brunns-park, „Högholmen“ auf der gleichnamigen Insel, „Brändö Casino“ auf der Insel Brändö etc.

Cafés: „Fazer“, Glogatan 3, „Ekberg“, Boulevardsgatan 9, „Café Esplanad“, N. Esplanadg. 25, „Brondin“, Södra Esplanadg. 25.

Banken: „Finlands Bank“ (Reichsbank), Nikolaigatan 8, „Nordiska Föreningsbanken“ Alexandersgatan 36, nebst Filiale „Privatbanken“, N. Esplanadgatan 19, „Kansallis-Osake-Pankki“,

Alexandersgatan 42, „Helsingfors Aktiebank“, N. Esplanadg. 15, nebst Filiale, „Kauppapankki“, Södra Esplanadgatan 16, „Unionbanken“, Hagasundsgatan 7, nebst Filiale „Vasa Bank“, S. Esplanadgatan 12, „Södra Finlands Bank“, Alexandersgatan 52.

Post: Hauptpostamt Nikolaigatan 6. Ausserdem auf dem Bahnhof.

Telegraph: Norra Magasinsgatan 9. Ausserdem auf dem Bahnhof.

Strassenbahnen: **Blaue Linie** — Sandviken — Boulevardsgatan — V. Henriksgatan — V. Chaussén. **Gelbe Ring Linie:** Tölö — Västra Chaussén — Henriksgatan — Marktplatz — Brunnsparcken — Fabriksgatan — Krankenhaus Eira — Skepparegatan — Stora Robertsgatan — Skillnaden — Studentenhaus — Bahnhof — Unionsgatan — Hagnästorg — Tavastgatan und zurück nach Tölö. **Grüne Linie:** Sörnäs — Östra Chaussén — Hagnästorg — Elisabetsgatan — Senatsplatz — Marktplatz — Brunnsparck — Fabriksgatan — Krankenhaus Eira. **Rote Linie:** Friedhof — Lappviksgatan — Eriksgatan — Wladimirsgatan — Studentenhaus — Bahnhof — Wilhelmsgatan — Hagnästorg — Tavastgatan. **Rot-weiße Linie:** Chirurgisches Krankenhaus — Högbergsgatan — Skillnaden — Studentenhaus — Järnvägstorget — Hagnästorg — Diakonissantalt. **Gelb-weiße Linie:** Skatudden — Marktplatz — Alexandersgatan — Henriksgatan — Arkadiagatan — Nervandergatan — Runebergsgatan. **Brändö Linie:** Marktplatz — Senatsplatz — Elisabetsgatan — Hagnästorg — Östra Chaussén — Brädgårdsgatan nach der Insel Brändö. **Munksnäs und Haga Linien** gehen vom Skillnaden nach den genannten Vororten.

Turistbüros: Finlands Resebüro, N. Esplanadgatan 19, (Fahrkartenverkauf), „Turistbüro Finlandia“, Unionsgatan 15, „Finländischer Turistenverein“, Norra Esplanadgatan 21, „Reseupplysningsbyrån Guido“ Fabiansgatan 27.

Buchhandlungen: „Akademiska Bokhandeln“, Alexandersgatan 7, „Waseniuska Bokhandeln“ Norra Esplanadgatan 25, „Helsingin Suomal. kirjakauppa“ Alexandersgatan 15.

Photographische Artikel: „Bögelund“, Norra Esplanadgatan 27, „Nyblin“, Alexandersgatan 38, „Podvorsky“, Norra Esplanadgatan 43, „Solio“, Alexandersgatan 17. u. a.



Flugbild von dem Senatsplatz in Helsingfors mit der Nikolaikirche in der Mitte, Regierungsgebäude rechts und Universität links.

Badeanstalten: Die vornehmste ist Bad „Central“ — Centralpassage (Norra Esplanadgatan 35).

Schwimmanstalten: an der Ursinsklippa und am Brunnsark.

Passbüro der Polizei: Alexandersgatan 1.

Sehenswürdigkeiten.

Muséen und Sammlungen. „Athenæum“ — am Bahnhofplatz. Hier befinden sich: die Antellschen Sammlungen, die Galerie des Finnländischen Kunstvereins und die Sammlungen des Kunstgewerbevereins, „Nationalmuseum“ — Västra Chaussén, „Cygnaeus Gallerie“ — Brunnsark 17, „Sinebrychoffsche Sammlungen“ — Boulevardsgatan 40, „Museum der Stadt Helsingfors“ — Västra Chaussén.

Sammlungen der Universität: Sternwarte auf dem Observatoriumsberge; Münzen und Medaillenkabinett im Universitätsgebäude; Sammlung der Vögel Finlands, Regeringsgatan 3; Zoologisches Museum, Nervandergatan 2. Mineralogisch-Geologisches Institut, Nikolaigatan 5. Skulptursammlung, Nikolaigatan 5.

Bibliotheken: Stadtbibliothek und Lesesaal, Richardsgatan 3. Universitätsbibliothek, Unionsgatan 36.

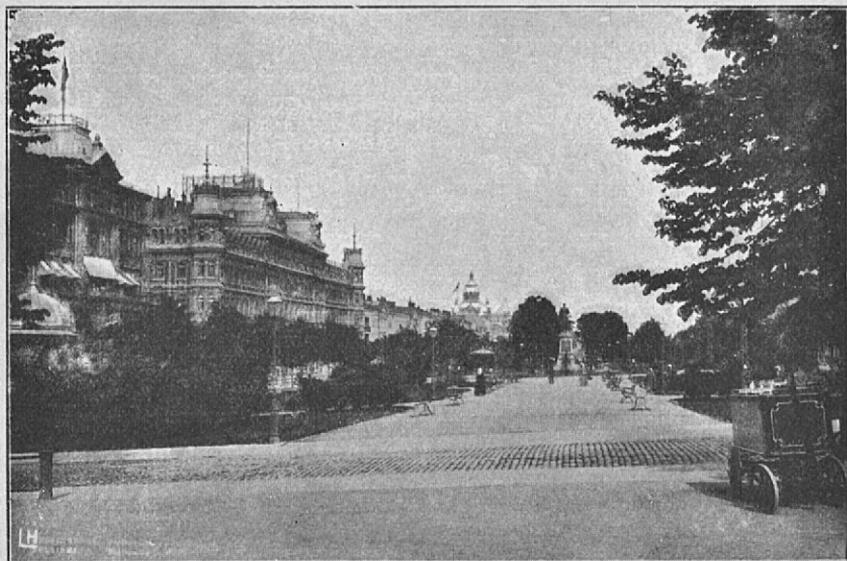
Höhere Schulen: Universität am Senatsplatz, Technische Hochschule am Sandvikstorg, 2 Handelshochschulen, Lycéén, Mittelschulen etc.

Kirchen. 1. Evangelische: Nikolaikirche am Senatsplatz, Alte Kirche, Andrégatan; Neue Kirche (Johanniskirche) Högborgsgatan; Deutsche Kirche, Unionsgatan; Berghälls Kirche. 2. Griechisch-katholische: Uspenskij-Kathedrale auf Skatudden. 3. Römisch-katholische Kirche in der Nähe des Brunnsarks.

Denkmäler: Runebergs Denkmal, zu Ehren des grössten finnländischen Dichters J. L. Runeberg, in der Runebergs-Esplanade, Lönnroths Denkmal, Andrégatan an der Alten Kirche, Snellmans Denkmal an der Reichsbank, Deutsches und Finnisches Krieger-Denkmal zu Ehren der im Freiheitskampf 1918 gefallenen Krieger auf dem Friedhofe an der

Boulevardsgatan, Denkmal des russischen Zaren Alexander II, auf dem Senatsplatz, u. a.

Theater: Das finnische Nationaltheater am Bahnhofplatz; Das schwedische Theater an der Esplanade; Finnische Oper, Boulevardsgatan 23; Sommertheater im „Brunnshuset“; Kansan Näyttämö im Studentenhaus.



Die Runebergs Esplanade.

Helsingfors — die Hauptstadt Finnlands, das Verwaltungs-, Wissenschaftliche- und Handels-Zentrum des Landes, hat ca 210,000 Einwohner. Die Stadt ist von König Gustav Wasa im Jahre 1550 gegründet, in der Absicht die Handelsbedeutung Revels, der damals reichen Stadt, zu schwächen. Dazu wählte der König die Insel Sandhamn (5 Kilometer südöstlich vom jetzigen Helsingfors). Doch, ungeachtet all seiner Bemühungen, wurde die Stadt an einer anderen Stelle angebaut. Anfangs siedelten sich die Einwohner an den Ufern des Flusses Wanda an und diese Ansiedelung wurde später als Stadt anerkannt. Im Jahre 1600 betrug die Einwohnerzahl hier im ganzen 800. Im Jahre 1639

wurde die Stadt, durch einen Erlass der Königin Christina, 5 Kilometer südwärts des Wanda verlegt, wo sie sich auch jetzt befindet, die ganze Halbinsel mit ihrem natürlichen Hafen einnehmend.

Nach mehrmaligen Einfällen russischer Heerscharen und besonders nach der Kapitulation des schwedischen Heeres i. J. 1743. entstand der Gedanke die Stadt von der See-seite durch eine Festungsanlage zu schützen. Im Jahre 1746 erhielt auch der schwedische Admiral, Graf Ehrensvärd, den Auftrag die Festung Sveaborg aufzubauen und von dieser Zeit an fing Helsingfors schnell zu wachsen und zu blühen an. Aber nicht lange diente die Festung Helsingfors als Wehr. Die Zusammenkunft Napoleons mit Alexander I in Tilsit entschied das Schicksal des ganzen Landes.

Nach dem Fall Sveaborgs im Kriege 1808—1809 und dem Frieden, der in Fredrikshamn geschlossen wurde, wurde Finnland Russland als Grossfürstentum angegliedert, und im Jahre 1812 wurde Helsingfors die Hauptstadt Finnlands. Im Jahre 1819 wurden hierher der Senat und die zentralen Regierungsämter überführt, dann, i. J. 1828, kamen aus den Trümmern der verbrannten Stadt Åbo, Universität und die Muséen in die Stadt. Unterstützungen von der Regierung fingen an auf die unfruchtbaren Felsen, wie ein goldener Regen zu fliessen. Es entstanden Staatsgebäude von bisher im Lande nicht gesehener Grösse und die Anzahl der Einwohner versiebenfachte sich in 50 Jahren. Alles was fähig war zu schaffen für's Wohl des Vaterlandes, offenbarte grösste Tätigkeit und unbändige Energie. Es wurden Eisenbahnen und Wege anderer Art gebaut, Tempel der Wissenschaft errichtet, neue Gesetze herausgegeben. Nach 1863 lebte das Land bedeutend auf und ging mutig noch besseren Zeiten entgegen. Doch diese friedliche Entwicklung des Landes dauerte nur bis 1899. Von diesem Jahre an beginnt die Zeit der schweren Prüfungen und Helsingfors wird der tatsächliche Leiter des politischen Lebens des ganzen Landes. Die Standhaftigkeit des Volkes, seine Treue und sein Festhalten in den vererbten Überlieferungen, leisteten unüberwindlichen Widerstand gegen alle Russifizierungs-Absichten der russischen Regierung. Die rus-

sische Revolution, die während des Weltkrieges entflammte, änderte vollständig alle mit jenem Ringkampf verknüpften Umstände, und im Jahre 1918 wird Helsingfors Hauptstadt des befreiten Finnland.



Helsingfors vom Observatoriumsberg gesehen.

Umgebung von Helsingfors.

Högholmen eine Felseninsel im Nordhafen (Norra hamnen), 1 Kilometer von der Stadt entfernt, mit schönem Park und Zoologischem Garten. Vom höchsten Berggipfel eröffnet sich eine herrliche Aussicht auf die Stadt und in die Schären. Hier ist ein gutes Restaurant. Verbindung wird mit Fähren unterhalten, die jede halbe Stunde aus der Stadt, von der Landungsbrücke am Anfang der Alexanderstrasse abgehen.

Festung Sveaborg (finnisch Suomenlinna). Dampfverbindung mit der Stadt; Landungsbrücke am Marktplatz. Zum Besuch der Festung muss erst Erlaubnis des Festungskommandanten eingeholt werden.

Den Landungsplatz in der Stadt verlassend, fährt der Dampfer an den Inseln Blekholmen, mit dem Helsingforser Yachtclub, und Klippan, mit einem Restaurant vorbei; dann rechts

lassend den „Brunnspark“ und die befestigten Inseln „Harakka“ und „Långörn“, die früher ein Gefängnisplatz war, — langt das Dampfboot vor der Hauptlandungsbrücke der Festung an. Sehenswert in der Festung sind die aus schwedischen Zeiten gut erhaltenen aus Granit gebauten Festungswerke. Auf einer der Inseln (Wargön) ist das Denkmal des Admirals Ehrensvärd, des Erbauers der Festung.

Brändö. Diese schöne Insel, 5 Kilometer süd-östlich von der Stadt, ist eine anziehende Ansiedelung mit einem Restaurant „Brändö Casino“ und anschliessendem Hôtel „Brändö Strandhôtel“. Verbindung mit der Stadt vom Marktplatz durch Elektrische Bahn und mit Dampfer von der Landungsbrücke am Anfang der Alexanderstrasse.

Fölisön. Nordwestlich von der Stadt befindet sich die Insel Fölisön mit einem sehr interessanten Freiluftmuseum und Restaurant. In der Nähe befindet sich Munksnäs mit dem Restaurant „Fiskartorpet“. Verbindung mit der Stadt mit Dampfer, von der Landungsbrücke in Gräsvikshamn. Nach Munksnäs führt eine elektrische Bahn.

Drumsö. Eine Villen-Insel mit Restaurant. Verbindung mit der Stadt mit Dampfer, von der Landungsbrücke in Gräsvikshamn.

Klippan. Eine Felseninsel mit Restaurant. Schöne Aussicht auf die Stadt und die Festung Sveaborg. Verbindung mit Dampfer vom Marktplatz.

Grankulla. Erstklassiges Hôtel und Sanatorium. Heilungs- und Erholungskurort, zwei Kilometer von der Station Grankulla. Von Helsingfors bis Grankulla 35 Minuten Fahrt mit der Eisenbahn.

Ausflug mit Dampfer nach Borgå.

Dampfer gehen täglich um 9.⁴⁵ Uhr morgens und 3.³⁰ Uhr nachmitt. ab. Die Fahrt dauert $3\frac{1}{2}$ Stunden. Wenn man 9.⁴⁵ Uhr früh von Helsingfors abfährt, kann man an demselben Tage nach Helsingfors zurückkehren. Der Dampfer läuft die ganze Zeit zwischen reizenden Ufern. Rechts eröffnet sich ein weites Panorama des uferlosen Meeres, besät mit kleinen Felseninseln. Nach dem langen Svartbäcksfjord und der schma-

len Enge Kuggsund, fährt der Dampfer durch den malerische Haikofjord mit weiter Aussicht nach rechts. Links treten die schönen Gutshäuser Haiko und Gammelbacka hervor. Nach der Insel Svinö macht der Dampfer eine scharfe Wendung und legt an der Landungsbrücke in Borgå an.



Borgå.

Borgå (finnisch Porvoo).

Die Stadt Borgå, ung 6,500 Einwohner, hat eine grosse Bedeutung für die Entwicklung des Volkes gehabt. Hier hat Kaiser Alexander I im Jahre 1809, als der Krieg noch nicht beendet war, den ersten Landtag einberufen und feierlich in Gegenwart der Volksvertreter die Verleihung der Verfassung Finnlands und einer besonderen Staatseinrichtung bestätigt. Hier lebte und starb der ehrwürdige finnländische Dichter Runeberg. Von Sehenswürdigkeiten sind zu verzeichnen: Die Domkirche im gotischen Stil, erbaut aus Granit im Jahre 1414; Runebergs Heim, wo der Dichter Runeberg lebte und starb. Dieses Haus ist von der Stadt gekauft und seine ganze Einrichtung ist in dem Zustand erhalten, wie sie bei Lebzeiten des Dichters war. — Das Haus der Stadt-Verwaltung im renaissance Stil; die Gebäude der Banken; der Wasserleitungsturm; das alte Rathaus mit einem Museum; der Friedhof und die Gräber des Dichters Runeberg und Eugen Schaumans, welcher im Jahre 1904 den Bedrücker Finnlands, General-Gouverneur Bobrikoff erschoss.

Hôtel: Societetshuset.

Von Helsingfors nach Wiborg.

Nach 40 Min. dauernder Fahrt von Helsingfors erreicht der Zug die Station Kerava, von wo die Bahn nach Borgå abzweigt. Weiter führt der Zug die Station Hyvinge vorbei, in deren Umgegend sich ein Sanatorium mit Wasserheilanstalt befindet, und kommt bei der Knotenstation Riihimäki an (72 Kilom. von Helsingfors), von wo die lange Bahnstrecke nach Norden abgeht.

Weiter nach Osten eilend, kommt der Zug nach der Stadt Lahti; (von hier Dampferverbindung über den Vesijärvi und den Päijänne-See hinauf.) Südwärts von Lahti geht eine Bahn nach Lovisa mit 3,800 Einwohnern ab; die Stadt ist ein beliebter Kurort.

Der folgende Knotenpunkt ist Kouvola. Von hier zweigt die Savolaksbahn nach Norden ab (St. Michel, Kuopio, Kajana) und eine nach Süden (Stadt Kotka mit 14000 Einwohn. und umfangreicher Holzwaren-Ausfuhr).

Nach der Knotenstation Simola, von wo aus die Bahn nach Willmanstrand abzweigt, kommt der Zug in Wiborg an (313 Kilom. von Helsingfors).

Wiborg (finnisch Wiipuri).

Einwohnerzahl 47000.

Ankunft. Grosse Dampfer legen am Quai des Südhafens an, kleinere Dampfer — an der Åbo-Brücke und die Saimadampfer — am Quai der Salakkalahti-Bucht.

Hôtels. „Andrea“, „Suomi“, „Rauha“, „Societetshuset“ u. a.

Restaurants. „Espilä“, „Andrea“, „Societetshuset“, „Runda Tornet“, „Bahnhofsrestaurant“.

Cafés. „Lehtovaara“ — an dem Paradeplatz, „Pursiainen“ — an der Torkelstrasse und „Kulma“, Alexandersstrasse.

Banken. „Finlands Bank“ Torkelstr. 2, „Nordiska Föreningsbanken an dem Marktplatz, „Kansallis-Osake-Pankki“, Torkelstrasse 8, „Helsingfors Aktiebank“ Torkelstr. 12, „Södra Finlands Bank“, Alexandersstr. 14, „Savo-Karjalan Osakepankki, Torkelstrasse.

Post. Haupt-Postamt Katarinegatan 30.

Verkaufsläden und Handels-Unternehmungen sind meistens in den Alexanders-, Torkels- und Katarinestrasen belegen.



Bild vom Wiborger Hafen mit dem Schloss.

Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Esplanaden der Torkelstrasse entlang, welche jetzt als Hauptstrasse gilt (Hauptverkehrsader). Mitten in der Esplanade befindet sich das Restaurant „Espilä“, vor welchem im Sommer jeden Tag 2 Mal Musik ist. Dieser Teil der Stadt ist der lebhafteste.

„**Runda Tornet**“. (Der „Runde Turm“) Das nördliche Ende der Esplanade liegt am Marktplatz (finn. Kauppatori), auf welchem der alte Turm steht, der früher zum Festungswall-Gürtel gehörte. Jetzt ist in diesem Turm ein interessantes, altertümliches Restaurant eingerichtet worden.

Museum Wiburgense. Im alten Teil der Stadt, an dem alten Rathausplatz, befindet sich das städtische Museum und auf dem Platz davor das Standbild des Torkel Knutson, des Gründers des Schlosses, dessen Feste sich am jenseitigen Ufer erhebt, auf einer Granitinsel fussend.

Wiborgs Schloss. Der Hauptturm des Schlosses hat eine Höhe von 50 Meter. Gegründet von Torkel Knutson im Jahre 1293, hat das Schloss mehrere Jahrhunderte als unüberwindlicher Stützpunkt gegen die Russen gedient. Als treue Wacht sicherte es das Land vor feindlichen Einfällen vom Osten, von wo aber im Jahre 1710 dennoch Unwetter los-

brach und seine Verteidiger auseinanderstieß: Zar Peter I nahm die Feste nach wütender Beschiessung und wurde dann mit diesem Schloss zugleich ein weites Gebiet von Ost-Finnland Russland einverleibt.

Schon über 100 Jahre ist dieser greise Held in tiefem Schlaf versunken und träumt von verflorenen Kämpfen unter munterem Lärm der Stadt, welcher er schöne Sagen vermacht hat aus alter Zeit.

Jetzt hat die Regierung das Schloss der Stadt überlassen und hat man die Absicht da ein grossartiges Archäologisches Museum einzurichten.

Neue Finnische Kirche — an der Katarinegatan. Gegenüber dem Haupteingang befindet sich das Denkmal Michael Agri-colas, der das Evangelium ins Finnische übersetzt hat. An der östlichen Seite der Kirche steht das Denkmal der Ge-fallenen im Freiheitskriege 1918.

Die Umgegend Wiborgs.

Der Park Monrepos — liegt auf dem westlichen Ufer der Bucht Suomenvedenpohja, nördlich von der Stadt, und nimmt einen grossen Teil einer mit dichtem Nadelwald bewachsenen Felseninsel ein. Hier hat man in verschiedenen Richtungen malerische Aussichten auf die Bucht mit ihren felsigen Ufern. Der Park, der bisher sich durch grosse Wohlerhaltung auszeichnete, ist ein reizender Ort für Spaziergänge und Erholung. Hier ist ein zweistöckiges Wohngebäude, das Haus der einstigen Eigentümer des Parkes.

Unter einer Menge Verzierungen sind besonders zu beachten: das Standbild des Helden des finnischen Dichterwerkes Kalevala, des weisen Wäinämöinen, der auf dem finnischen Volks-Instrument „Kantele“ spielend dargestellt ist. Auf einer kleinen Insel vor dem Park, befindet sich die Grabstätte der früheren Besitzer des Parkes, als Miniatur-Schloss erbaut, das Ludwigstein genannt wird. Vom Turm „Bellevue“ hat man eine entzückende Rundschau auf die ganze Umgegend.

Papulaberg. Ein grosser Park auf Felsengrund mit einem Aussichtsturm auf dem Gipfel des Berges, von wo man

herrliche Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung hat. In den letzten Jahren ist der Berg ein beliebter Platz für den Wintersport geworden; hier hat man für Schlittenfahren einen Berg von $\frac{1}{2}$ Kilom. Länge und für den Skisport eine besondere Vorrichtung. Am entgegengesetzten Fuss des Berges ist neulich ein grosser allgemeiner Sportplatz eingerichtet.

Verbindung mit der Stadt durch Strassenbahn

Huusniemi. Dieser Park liegt ausser der Stadt, am Ufer oben genannter Bucht, fast gegenüber Monrepos. Verbindung mit der Stadt durch Dampfer; die Fahrt dauert ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde. Hier ist ein Café und ein Tennisplatz.

Trängsund (finn. Uuras) ist 12 Kilom. von der Stadt entfernt in südwestlicher Richtung und dient als Holzwaren-Verladeplatz für den Export. Verbindung mit der Stadt wird von der Eisenbahn und von Dampfern unterhalten, die zu bestimmten Tagesstunden von der Åbo-Brücke abgehen.

Die nahesten Schleusen des Saimakanals. Dampfer dahin fahren von dem Nordhafen ab und geht die Fahrt bis zur ersten Schleuse „Lavila“ über die Bucht Suomenvedenpohja; dann kommen „Juustila“ und „Rättijärvi.“ Die Fahrt bis Juustila, Betrachtung der Schleuse und Rückkehr nach Wiborg nehmen nicht mehr als $2\frac{1}{2}$ Stunden in Anspruch. Zur Ausfahrt nach Rättijärvi und zurück sind 6 Stunden erforderlich.

Von Wiborg bis Juustila (16 Kilom.) gehen auch Automobile und von Rättijärvi weiter nach Imatra.

Ausflug nach Imatra.

Am schnellsten fährt man mit der Eisenbahn, die Reise dauert ung. 3 Stunden (72 Kilom). Wenn man mit dem Morgenzug aus Wiborg abfährt, kann man am Abend zurück sein, nachdem man nicht nur den Wasserfall, sondern auch seine nächste Umgegend genügend betrachtet hat. Eine interessantere Fahrt nach Imatra ist aber durch den Saima Kanal, mit sehr schönen, eigenartigen Umgebungen. Monrepos und eine Menge von Sommervillen Salakkalahtibucht gleiten vorbei und bald kommt der Dampfer an der

ersten Schleuse des Kanals, Lavila, an. Von hier ab folgen Schleusen mit Seen umwechselnd bis Rättijärvi. Die Fahrt ist ausserordentlich schön und die Dampfer sind sehr gut eingerichtet. — Von Rättijärvi geht die Fahrt mit Auto-Omnibussen weiter nach Imatra, eine Fahrt die ung, anderthalb Stunden dauert.

Imatra.

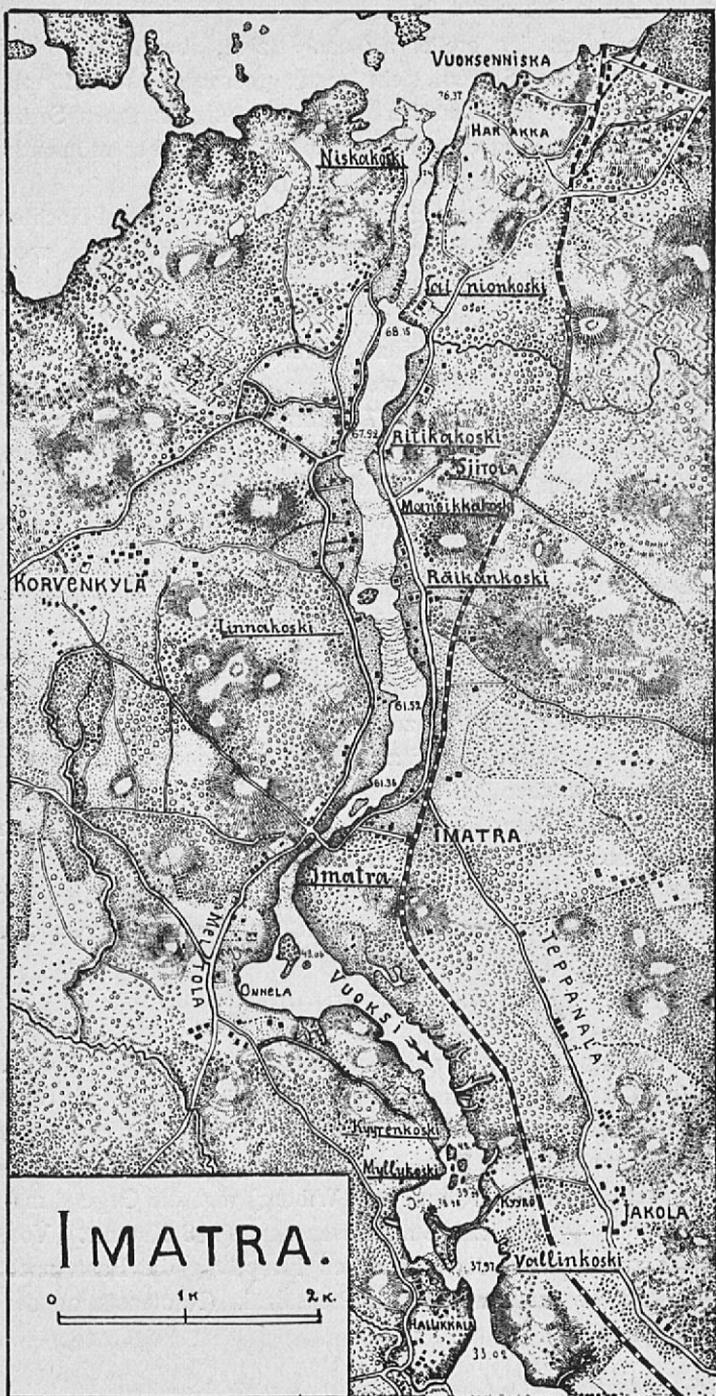
Hôtel. „Das Statshotel“ ist 1 Kilom. von der Station entfernt und am Ufer des Wasserfalles gelegen.

Des raschen Stromsturzes wegen ist Imatra einer der mächtigsten Wasserfälle Europas. Das Wasser der grossen nördlichen Seen vereinigt sich durch kurze Flussarme mit den umfangreichen Saima Gewässern und dringt dann ins schwellende Bett des Flusses Wuoksi, eingezwängt zwischen Granitsteinfelsen, hinein. Bei Wuoksenniska die ersten Schwellen erreichend, strömt die Wassermasse weiter nach Süden über die Tainionkoski Stromschnellen; auf beiden Ufern hier sind Fabriken und Werke angelegt. Nach den Stromschnellen erweitert sich das Flussbett und hat malerische Ufer, zwischen denen hübsche Gutshäuser und Bauernhöfe hervortreten. Südlich vom Dorf Siitola befinden sich die kleinen Stromschnellen Ritikkakoski, Mansikkakoski und Räkänköske und hinter dem malerischen Inselchen Varpasaari kommen wieder die bedeutenden Stromschnellen Linnankoski. Von hier wird der Fluss allmählich wieder enger und die Wassermasse, eine kleine Insel umspülend, strömt über ein steinreiches Bett und da fängt der titanische Ringkampf des Elementes an, das keine Grenzen seiner Raserei kennt.

Bei unbedeutendem Fall (19 Meter auf 1,300 Meter Entfernung) wird der Druck des Wasserstromes mit ung. 141,300 Pferdekräften und die Wassermenge auf 576,000 Sekund—Liter berechnet.

Noch 20 Kilom. vom Imatra Fall hat der Wasserdruck des Wuoksi vollständig genügende Kraft zur Bedienung von grossen Fabrikanlagen.

75—100 Meter vom Fluss, auf dessen östlichem Ufer liegt das alte Flussbett des Imatra, ausgespült in Gneiss-Felsen.



Dieses Bett ist breiter als das Jetzige, aber nicht so tief; an mehreren Stellen sieht man grossartige kesselförmige Gruben, die von rascher Kreisbewegung in ihnen Steine, unter Einwirkung einer kolossalen Menge hinüber strömenden Wassers, entstanden sind.

Imatra ist besonders effektiv in dunkeln August-Nächten, unter elektrischer Beleuchtung, so auch im Winter, wenn die felsigen Ufer in ein schönes Schneegewand gehüllt sind. Touristen, die freie Zeit zur Verfügung haben, kann man empfehlen Spaziergänge zu unternehmen auf beiden der Wege, die längs dem westlichen, so auch dem östlichen Ufer bis zum See Saima (7 Kilom.) gebaut sind.

Ungefähr 150 Mtr. von der Station Wuoksenniska (7 Kilom. nördlich von Imatra) befindet sich eine Landungsbrücke, von welcher Dampfer nach Nyslott (finn. Savonlinna), sowie nach Willmanstrand (finn. Lappeenranta) abgehen.

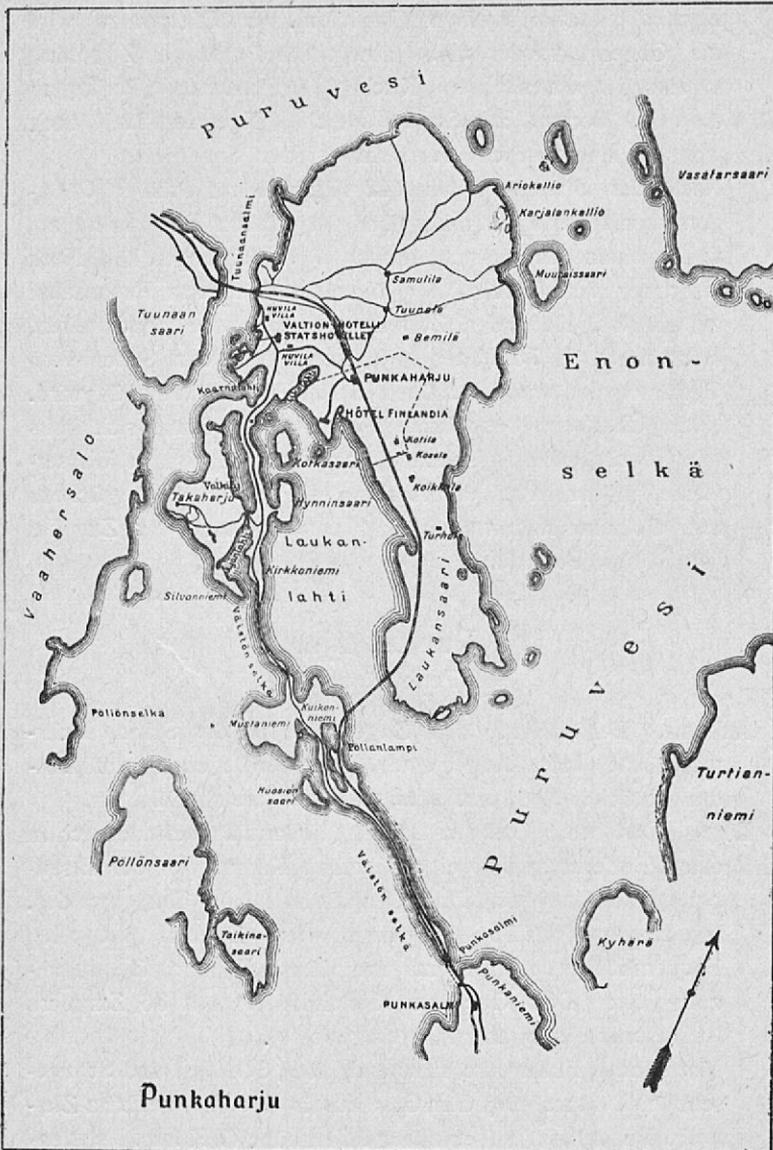
Die Umgegend von Wuoksenniska ist ausnehmend malerisch. Für den Ausflug nach Wuoksenniska kann man sich auch der Eisenbahn bedienen. Auf dem östlichen Ufer des Wuoksi, zwischen Station Imatra und dem „Statshotel“, werden zur Zeit Arbeiten zum Ausbau eines grossartigen Kanals für die Turbinen zur Erzeugung elektrischer Kraft für den ganzen südlichen Teil Finnlands ausgeführt.

Wallinkoski. Dieser Wasserfall befindet sich 5 Kilom. vom „Statshotel“ und hat eine Falltiefe von 8 Meter; Druckkraft — 50,000 Pferdekräfte. Das Gelände ist malerisch. Der Ausflug hierher wird gewöhnlich im Automobil gemacht.

Ausflug nach Punkaharju.

Aus Wiborg mit der Karelischen Bahn bis zur Station Antrea.

Von der Station Antrea geht der Zug längs minderen Seen und Flussarmen, die ihre Wasser in den Wuoksi ergiessen. Der erste Teil des Weges ist einförmig; nach der Knotenstation Hiitola (93 Kilom. von Wiborg) wird die Gegend malerischer — bis zur Stat. Elisenvaara (113 Kilom.). Von hier zweigt von der karelischen Hauptlinie die Bahn nach Nyslott ab und weiter bis Pieksämäki (Knotenstation der Savolaksbahn).



Punkkarharju.

2 Kilom. von der Stat. Elisenvaara befindet sich eine Höhere-Landwirtschaftliche-Schule. Auf dieser Station muss der Zug nach Nyslott hin gewechselt werden.

Nach der Station Syväoro (13 kilom. von Elisenvaara) wird die Gegend wieder mehr abwechselnd und der Zug läuft in eins der malerischsten Kirchspiele Finnlands „Parikkala“ ein und kommt zur Station gleichen Namens (22 Kilom), wo sich eine herrliche Aussicht auf den See bietet.

Nach der Station Putikko (42 Kilom.), mit Mühlen & Sägewerken, kommt der Zug bei der Station Punkasalmi an, wo man reizende Aussichten nach allen Richtungen hat. Nach Übergang der Brücke, die über den Flussarm Punkasalmi gebaut ist, läuft der Zug über einen engen Landstreifen, nicht mehr als 75 Meter breit, der von beiden Seiten vom Gewässer der wunderschönen Seen Puruvesi umspült wird. Nach Überfahrt des Damms einer Bucht öffnet sich links eine entzückende Perspektive über die spiegelglatte Wasseroberfläche, in der Ferne der Abriss des Punkaharju Bergrückens mit dichtem Nadelwald. Bald darauf kommt der Zug bei der Station Punkaharju an.

Punkaharju.

(Die Perle Finnlands)

Ankunft. Bei Ankunft des Zuges sind an der Station Fuhrwerke und Hôtel-Angestellte. Dampfer legen an der Landungsbrücke $\frac{1}{4}$ kilom. vom Gasthaus Statshotellet an.

Hôtels. Das beste Gasthaus Hôtel „Finlandia“ befindet sich in einer Entfernung von einem halben Kilom. von der Eisenbahnstation, an der Bucht, inmitten eines Tannenwaldes. Im Hause sind 30 gut ausgestattete Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, heissem und kaltem Wasser, Zentralheizung etc. Das Gasthaus „Statshotellet“ mit 36 Zimmern ist anspruchsloser aber gut eingerichtet.

Motorboote, Fuhrwerke, Fischereigeräte, Schlitten und Schneeschuhe erhält man in jedem Gasthaus für eine geringe Extra-Zahlung. Punkaharju ist eine lange Berghöhe (7 Kilom.), stellenweise nicht breiter als 75 Meter. Oben auf dem Bergrücken ist ein schöner Postweg, der als Spazierweg beliebt ist. Nach beiden Seiten des Weges hat man prachtvolle Aussichten. $\frac{1}{2}$ Kilom. südlich vom Statshotel liegt der Hügel des Dichters Runeberg, von wo aus sich die allerschönste

Rundschau bietet. Um einen vollständigen Eindruck zu erhalten, muss man zu Fuss oder mit Wagen einen Ausflug vom Statshotel bis zur Enge „Punkasalmi“ machen.



Hôtel Finlandia, Punkaharju.

Mit der Bahn nach Nyslott.

Von der Station Punkaharju fährt der Zug durch einen tiefen Bahneinschnitt und dann über eine Brücke mit schöner Aussicht auf beide Seiten. Bald wird die Gegend einförmiger und erst nach der langen Brücke über Kyrönsalmi findet man wieder reizende Landschaften. Links kommt eine Stadt zum Vorschein und nach einigen Kilom. erreicht der Zug Nyslott (27 Kilom. von Punkaharju).

Nyslott (finnisch Savonlinna).

Hôtels. „Societetshuset“ und „Saima“.

Zimmer für Reisende werden auch in Landhäusern auf Sulo-saari angeboten. Auskünfte erteilt der Verwalter der „Bad-inrättningen“ (Wasserheilstätte).

Restaurants. Im Societetshuset, und im Kasino der Wasserheilstätte.

Das äussere Aussehen der Stadt ist wenig interessant, desto effektvoller ist aber ihre Umgegend, die jedes Jahr eine

Menge Touristen aus allen Teilen Finnlands anzieht. Die Stadt hat ung. 4,600 Einwohner. Im Sommer verlegt sich der Mittelpunkt des hiesigen Lebens in den Umkreis der Wasserheilanstalt und ihres Kasino, die auf einer malerischen Insel liegend, mit der Stadt durch eine Brücke verbunden sind. Denen, die das Panorama der Stadt und seiner Umgebung betrachten wollen, ist's geboten auf den Turm des Hungerborg zu steigen, von wo aus sich prachtvollere Aussicht bietet. Einen anregenden Spaziergang kann man im Park um die Heilanstalt, der sich über die nächsten Inseln ausbreitet, verbunden durch Brücken, haben.

Eine besondere Sehenswürdigkeit der Stadt ist die Burg Olofsborg, erbaut im Jahre 1475. Um Eintritt in die Burg zu erhalten, muss auf der Landungsbrücke geläutet werden. Auf diesen Ruf kommt der Wächter der Burg im Boot und führt die Gäste auf die Insel.

Entlohnung des Wächters nach Belieben.

Willmanstrand (finn. Lappeenranta).

Die **Eisenbahnstation** — befindet sich im westlichen Teil der Stadt. Reisende nach Nyslott werden im Zug zur Landungsbrücke der Dampfer, im östlichen Teil der Stadt, hingebacht.

Hôtels: „Hotel Patria“, „Turisthotellet“ und „Central“.

Restaurants — in genannten Gasthäusern.

Willmanstrand liegt amphitheatralisch am Saima See und hat ung. 3,500 Einwohner. Sein äusseres Aussehen hat nichts besonders bemerkenswertes. In der Stadt giebt es eine Wasserheilanstalt.

Mit Dampfer nach Nyslott (finn. Savonlinna).

Willmanstrands Stadt-Landungsbrücke verlassend, durchquert der Dampfer eine malerische Bucht mit hohen Ufern und felsigen Inseln. Bald öffnet sich ein schönes Panorama, im Grunde erhebt sich ein Berg, an dessen Fuss Gebäude des Dorfes Kaukas liegen und zwei Fabriken, eine für Holz-Spulen-Anfertigung, die andere für die Herstellung von Papiermasse.

Bald darauf sieht man rechts die Schleuse N:o 1 des Saimakanals „Lauritsala“. Weiter, nach einigen Kilom., läuft der Dampfer im engen Fahrwasser, das sich zwischen felsigen Inseln durchwindet, kommt dann heraus ins Freie, wieder schlingt er sich zwischen kleineren Inseln und erreicht so die Gewässer des Grossen Saima See. Links tiefer Einblick in die Gegend bis zu den in Blau gefüllten Bergrücken auf dem jenseits gelegenen Strande. Einen Bogen beschreibend, geht der Dampfer an dem Kutvele-Kanal vorbei und läuft in die Gewässer der Kleinen Saima ein. Nun kommen wieder eine Reihe kleiner Inseln, einige unbewachsen, dann geht der Dampfer in den schmalen See, Halinvirta, später den See Lehmänselkä verlassend, dringt er in die Enge Puumala ein, an deren nördlichem Ufer das grosse Dorf Puumala liegt.

Nach 20 Min. Aufenthalt setzt der Dampfer die Reise über den See Orivesi fort, dann Haapavesi und über 1 Stunde den malerischen Kietävälänvirta. Der felsige Strand wird höher und fällt steiler zum Wasser ab. Bald darauf ist der See Tolvanselkä erreicht, worauf der Dampfer wieder ins Freie fährt, in den malerischen See Lepistönselkä einlaufend.

Stellenweise reichen hier die Felsen am Strande als senkrechte Wand bis ans Wasser. Die Landschaft hat ein düsteres Aussehen, öfters begegnet man vollständig kahlen Felseninseln. Den See Tiniemänselkä verlassend hat der Dampfer sich wieder zwischen schöngelegenen Inseln durchzuwinden und einige schmalen Wasserengen zu passieren, und kommt dann in den wunderschönen See Pihlajavesi. Diesen verlassend, wendet sich der Fahrweg schroff gegen Norden und in der Ferne über der blauen Oberfläche des See's zeichnet sich der Granitturm des Schlosses Olofsborg ab. Nach einer $\frac{1}{2}$ Stunde legt der Dampfer an der Landungsbrücke in Nyslott an.

Von Nyslott nach Kuopio (mit Dampfer) via Heinävesi.

Die Touristenstrasse Heinävesi, mit welchem Namen man die Wasserstrasse östlich von der grossen Insel Soisalo zu nen-

nen angefangen hat, verbindet die beiden Hauptstädte von Savolaks Kuopio und Nyslott—Savonlinna mit einander. Geräumige und erstklassige Passagierdampfer verkehren da regelmässig.

Wenn man an einem stillen Sommertage in Nyslott an Bord geht und die Taue losgemacht sind, beginnt das Dampfboot allmählich, nachdem die Olofsborg und der Sund Kyrönsalmi passiert sind, auf dem offenen Haapavesi und Haukivesi die Wellen zu durchschneiden. Die Empfindung, die man hier hat,



Kouhun polvi.

ist eine andere, als auf dem grossen Saima: sie ist sanfter und milder. Die baumlosen Felseninseln sind in andere, hauptsächlich mit Laubwald bewachsene, verwandelt. Sandufer sieht man hier und da. Vom Oravi-Kanal, dieser einen grossen Allee gleichenden Wassergasse, durch welche das Schiff langsam gleitet, biegt man erst in die eigentliche Heinävesi-Strasse ein.

Die Fahrstrassen werden immer schmaler. Gegen Abend nehmen alle die kleinsten offenen Seen ein Ende und enge Ströme, voller Krümmungen, muss das Schiff nun durchfahren. Es passiert den Waalu-Strom und gleitet bald in den langen geraden Strom ein. Während die Sonne immer mehr und mehr sinkt, passiert man den Kanal Pilppa.

Das Schiff läuft hier stossweise gegen schmale Ströme, so schmale, dass man mit einem raschen Sprunge an irgend einer Stelle ans Land hüpfen könnte.

Beim Untergang der Sonne kommt der Dampfer an dem Übernachtungsort, dem Kirchdorf Heinävesi an.

Wenn man nicht in einer zu grossen Schuldverpflichtung zum Schlafe steht, hat man kaum Zeit sich ins Bett zu legen, da schon um 2 Uhr das Abfahrtszeichen gegeben wird.



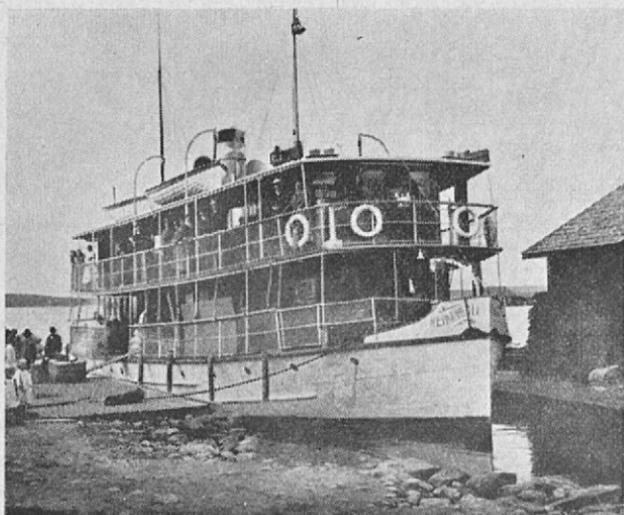
Der Kanal Pilppa.

Nach etwa einer halber Stunde befindet sich der Dampfer im Kanal Karvio. In der Nähe braust eine Stromschnelle. Oberhalb derselben fängt wieder die Fahrt gegen den Strom an. Die aufgehende Sonne vergoldet die Umgebungen vom Warisvesi und Palokki, wenn das Schiff diese eilig passiert. Vor dem Reisenden öffnet sich der grosse offene Suwasvesi, dessen südliches Ufer kaum zu unterscheiden ist.

Die üppigen Ufer des Wehmersalmis mit seiner Kirche und Pfarre passiert man am frühen Morgen. Es ist ein grosser Genuss auf dem Deck des Schiffes zu sitzen, während der Dampfer Kallawesis klare Wellen durchschneidet. Dort überragt bereits der Puijoberg seine Umgebung. Am Fusse desselben ist schon Kuopios blauer Rauch wahrnehmbar.

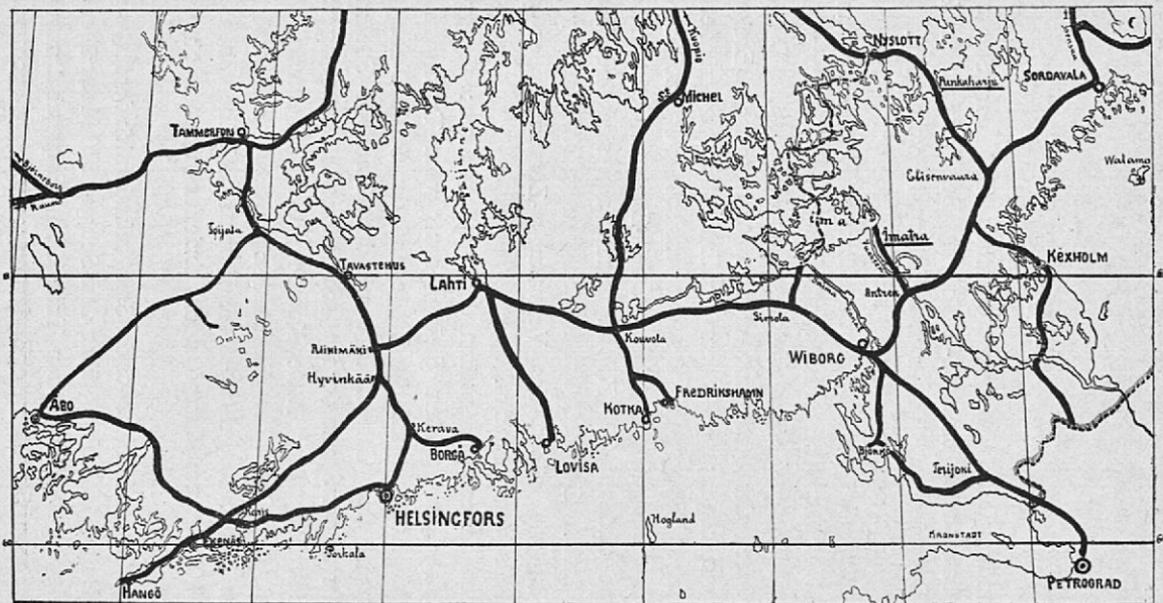
Von Nyslott nach Kuopio (mit Dampfer) via Leppävirta.

Der Dampfer folgt zuerst dasselbe Fahrwasser wie die Heinävesi—Dampfer, biegt aber bald nach nordwest ab und passiert eine Gruppe von wohl tausend Inseln, zwischen denen er sich im schmalen Fahrwasser durchzuwinden hat. Nach 7½stündiger



Der Dampfer „Heinävesi“.

Fahrt kommt man so zum Kanal Taipale (2 Schleusen) und durch ihn in den See Unnukkavesi. Ein Kilometer entfernt vom Kanal, links, liegt die Ansiedelung Warkaus, mit einer Menge Werken, Werkstätten und Schmelzöfen. Hier sind grosse Sägewerke Holzschleifereien und mechanische Werkstätte, mit einer Werft, in der Dampfboote für den Gebrauch im Saima-Becken gebaut werden. Die Umgegend von Warkaus ist ausnehmend sehr schön wie auch die ganze Strecke bis zum Dorf Leppävirta von wo der Dampfer wieder durch enge Flussarme läuft bis an den Kanal Konnus, dessen Umgebung die allerschönste in diesem Teil des Reiseweges ist. Zwischen unzähligen Inseln, im windungsreichen Fahrwasser, läuft der Dampfer nun in das Becken des See's Kalla-



Das finnische Eisenbahnnetz, südlicher Teil.

vesi, mit weiten Fernsichten nach allen Seiten hinein, dann eine Anzahl schöner Inseln hinter sich lassend, wendet er sich dem westlichen Ufer zu, mit dem hervortretenden Berg Puijo, an dessen Fuss schon der Kirchturm von Kuopio zu sehen ist.

Kuopio.

Die Landungsbrücke ist im östlichen Teil der Stadt; die Eisenbahnstation im nord-östlichen. Bei Ankunft der Züge und Dampfer sind Träger und Fuhrwerke vorhanden.

Hôtels: „Societetshuset“ und „Hotel Kuopio“.

Restaurants: In genannten Gasthäusern, Rest. Peräniemi im Park Wäinölänniemi und Rest. Huvila im Theatergebäude.

Die Stadt liegt auf einer Halbinsel am Kallavesi. Die Vergangenheit der Stadt hat nicht viele historische Ereignisse zu verzeichnen; sie ist erst im Jahre 1650 gegründet und so lange Wiborg jenseits der russischen Grenze lag (bis 1809), blieb Kuopio das Handels-Zentrum des östlichen Finland und auf 300 Kilom. herum hatte sie keinen Wettfeinder darin. Zur Zeit hat die Stadt ung. 20,500 Einwohner und ist wie früher, das Verwaltungs-Zentrum eines grossen Teils von Savolaks.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt gehören: Die grosse Kathedrale, aus wildem Stein gebaut; vom Turm hat man reizende Aussicht auf die Umgegend der Stadt. Neben der Kirche ist eine Gartenanlage mit dem Standbild Snellmans, welcher an der Spitze der finnisch-nationalen Bewegung stand. Im Befreiungskrieg hatte Kuopio grosse Bedeutung. Hier wurde das Gold der Finnländischen Bank aufbewahrt, in dessen Besitz zu gelangen die Roten sich Mühe gaben, aber nach 10 tägigem Kampf doch abziehen mussten ohne das Ziel erreicht zu haben.

Umgegend der Stadt. Nördlich der Stadt befindet sich der malerische Berg Puijo, 152 Meter über dem See und 230 Meter über dem Meeresspiegel. Vom hohen Turm dieses Berges hat man eine Rundsicht auf 50 Kilometer Entfernung: unzählige Buchten, tausende Inseln auf der Spiegelfläche des Kallavesi, und eine grosse Menge Segelboote, die diese Fläche durchkreuzen. Dieses

grossartige Panorama macht den Berg anziehend für alle Touristen, die Kuopio besuchen. Für den Winter-Sport, und zwar für Schlittenfahrt, ist hier eine Bobsleigh-Bahn zweckmässig eingerichtet.

In östlicher Richtung von der Stadt, 5 Kilom. entfernt, liegt die hohe Insel Waajasalo, von wo man eine entzückende Aussicht auf die ganze Umgegend hat.



Eine finnische Badstube.

In einer $\frac{1}{2}$ Stunde Fahrt von der Stadt, mit Dampfer, in nord-östl. Richtung, liegt das Dorf Toivola, das durch die Heldentaten Sandels im Kriege 1808 berühmt ist.

Ausflug nach Joensuu.

Mit Dampfer: Die Landungsbrücke in Nyslott verlassend, geht der Dampfer am Schloss Olofsborg vorbei, dann durch den Arm Kyrönsalmi und weiter 32 Kilom. denselben Weg, wie nach Kuopio (s. oben). Hiernach wendet er sich gegen Osten läuft durch Oravi Kanal, in dessen Nähe sich eine Eisengiesserei befindet, und kommt dann in den Enovesi-See herein. Nach 15 Kilom. Fahrt, kommt man in eine Gruppe langer, schmaler Seen mit malerischen Ufern, die einer nach dem andern auf einer Strecke von

20 Kilom folgen und mit dem grossen Becken des Orivesi, welcher eine Länge von 70 Kilom. hat, enden. Links lassend eine Gruppe grosser Inseln und rechts — das hübsche Ufer des Dorfes Rääkkylä, läuft dann der Dampfer durch einen engen Arm in den grossen See Pyhäselkä, auf dessen nördlichem Ufer sich malerisch die Stadt Joensuu ausbreitet. Die ganze Reise dauert ca 10 Stunden.

Mit der Eisenbahn. Von Wiborg bis zur Station Antrea und von da bis zur Station Elisenvaara (Siehe Imatra und Punkaharju). Der ganze Weg von Elisenvaara bis zur Stadt Sortavala (178 Kilom. von Wiborg) ist einförmig und wenig anregend, ebenso wie der Weg von Sortavala bis Joensuu (311 Kilom. von Wiborg).

Joensuu.

Ankunft. Der Bahnhof liegt auf dem östlichen Ufer des Pielis-Flusses.

Hôtels: „Turistihotelli“ und Hotel „Rauha“.

Restaurants: In den Gasthäusern, ausserdem während des Sommers auch auf der Insel Ilosaari.

Die Stadt liegt am See Pyhäselkä, an der Mündung des Pielisflusses. Sie ist im J. 1848 gegründet, hat ung. 5000 Einwohner und gilt als Handels-Zentrum für das nördliche Karelen. In ihrer Umgegend sind viele Sägewerke. Von hier wird die fertige Holzware nach Wiborg zur Ausfuhr ins Ausland expediert. Die Lage der Stadt ist ausnehmend schön.

Die Umgegend der Stadt ist im Allgemeinen malerisch, doch besonders sehenswert ist der Koli, auf dem westlichen Ufer des Pielissee.

Ausflug zum Koli-Berg.

Nach einer Fahrt per Eisenbahn bis zur Station Wuonilahti (18 Kilom. von Joensuu), die auf dem östlichen Ufer des Pielissee liegt, werden Touristen mit einem Motorboot über den See, zu seinem westlichen Ufer befördert; angelegt wird am Fusse des Berges Koli, der eine Höhe von 252 Meter über dem See hat. Auf dem Gipfel des Berges

ist für Touristen ein Gasthaus angelegt, das „Kolintupa“ genannt wird; hier kann man Nachtquartier erhalten. An der Landungsbrücke ist eine Herberge für Touristen, genannt „Rantala“. Vom Gipfel des Berges Koli hat man herrliche Aussicht auf mehrere 10 Kilom. Entfernung. Ungewöhnlich



Gasthaus in Koli.

schöne Aussicht auf den See bietet sich auch von den nebenanliegenden Berggipfeln.

Regelmässige Dampfer-Touren nach Norden hin geben dem Touristen die Möglichkeit auch andere Stellen des westlichen Ufers zu besuchen; Herbergen zur Nacht sind zu haben.

Sortavala.

Hôtels — Societetshuset.

Die Stadt Sortavala liegt am Ufer einer Bucht im nördlichen Teil des Ladogasee und hat ung. 4000 Ein-

wohner. Die Stadt ist im J. 1617 gegründet und ist ein Handels-Zentrum im nord-östlichen Teil der Landschaft Karelen; in den letzten Jahrzehnten ist die Stadt auch ein Mittelpunkt verschiedener Lehranstalten im selben Teil des Landes geworden. Für Touristen hat die Stadt selbst nichts besonders Sehenswertes. Schön ist aber die Umgegend, besonders die, welche von der Stadt einige 10 Kilom. entfernt ist. Das Meiste bietet der Ausflug in die nächste Umgebung — nach Walamo.

Walamo.

Die Ausfahrt nach Walamo und zurück fordert nicht weniger als einen vollen Tag. Das Kloster soll im Jahre 922 von Mönchen aus dem Kloster des Berges Athos gegründet worden sein. Im Sommer wird regelmässige Verbindung durch Dampfer unterhalten. Schon in mehr als 10 Kilom. Entfernung von Walamo sieht man am Horizont einen bläulichen Streifen der Inseln mit hervorragender grossartiger Kathedrale. Die Walamo-Gruppe besteht aus 40 kleineren Inseln und einer grossen in der Mitte, die zusammen eine Fläche von 12 Kilom. Länge und 7 Kilom. Breite einnehmen. Die Anhöhen der Hauptinsel erreichen stellenweise 70 Meter über dem Wasser. Die ganze Inselgruppe ist überaus malerisch.

Ankunft Auf der Landungsbrücke sind Mönche, Gepäckträger, die das Gepäck ins Kloster-Gasthaus schaffen.

Gasthaus — liegt auf einer Anhöhe, gegenüber der Landungsbrücke, abseits vom Hauptgebäude des Klosters. Im grossen zweistöckigen Gebäude des Gasthauses können bis 200 Reisende Unterkunft finden. Die Zimmer sind nicht gross und in einigen sind mehrere Betten. Man kann auch Zimmer in Einzelwohnungen erhalten, wenn die Reisenden nicht sehr viele sind.

Die Ansicht der Klostergebäude und Ausflüge auf die zunächstliegenden Inseln sind für Touristen sehr anregend. Zu diesem Zweck kann man aus dem Kloster einen Führer, sowie ein Boot mit Bedienung erhalten.

Von Kuopio bis Kajana.

(mit der Eisenbahn).

Die Bahn von Kuopio bis Iisalmi liegt grössten Theils zwischen Feldern, stellenweise in sehr schöner Gegend. Besonders hübsche Aussicht hat man auf den See von dem 1600 m. langen Eisenbahndamm, 7 Kilom. von Kuopio.

Iisalmi (85 Kilom. v. Kuopio). Eine kleine Stadt mit 3200 Einwohnern, die dem Touristen kein Interesse bietet. In ihrer Umgegend befindet sich der Kurort Runni mit seiner Heilquelle, die wegen ihrer Reichhaltigkeit an Radium und Eisen berühmt ist. Fünf Kilom. nördlich von der Stadt befindet sich Wirta-bro — wo im Jahre 1808 ein harter Kampf stattgefunden hat und nun ein Denkmal den gefallenen Kämpfern errichtet ist.

Weiter, von Iisalmi bis Kajana, ist die Gegend einförmig. Wälder werden unansehnlicher, sumpfige Flächen immer zahlreicher und grösser; Ansiedelungen kommen immer seltener vor. Rechts lassen sich Vorgebirge des Suomen-selkä Bergrückens sehen. Von dem Bahnsteig der Station Murtomäki (64 Kilom. von Iisalmi) hat man Aussicht auf die grosse nördliche Einöde und bei klarer Witterung kann man am Horizont die blanke Fläche des Uleå-See's (Oulujärvi) sehen.

Kajana (finnisch Kajaani).

Ankunft. Der Bahnhof befindet sich im östlichen Teil der Stadt.

Die Landungsbrücke der Dampfer, die nach Osten gehen, befindet sich in 2 Kilom. Entfernung von der Stadt;

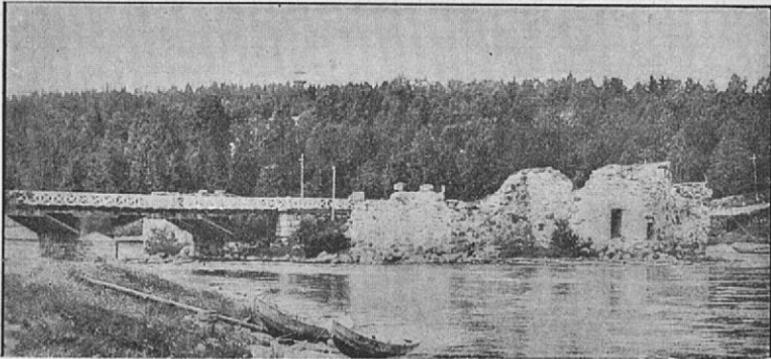
Hôtels: „Kaupungin Hotelli“, „Hotelli Kajaani“ und „Louhi“,

Restaurants — in den Gasthäusern.

Kajana hat ung. 5000 Einwohner und liegt am südlichen Ufer eines malerischen Flussarmes mit 2 reissenden Wasserfällen Ämmäkoski und Koivukoski.

Die Stadt hat nichts Interessantes für den Touristen, doch ist sie der Knotenpunkt aller Wege, die nach allen malerischen Gegenden des nördlichen Finland führen. Hier hat Lönnroth lange gearbeitet um Volkslieder und Sagen ein-

zusammeln, die dann im Volksepos „Kalevala“ gesammelt sind. Hier befindliche Überreste der Burg Kajaneborg, gegründet im J. 1607 und zerstört von den Russen im J. 1716., bieten dem Touristen nichts besonders Sehenswertes. In diesem Schloss hat Messenius, der die Geschichte Finnlands geschrieben hat, 20 Jahre als Gefangener verbracht; hierher wurden seiner Zeit auch Staatsverbrecher, die zu lebenslänglicher Haft verurteilt worden waren, verschickt.



Ruinen von Kajaneborg.

Für Dampfer, die nach Westen abgehen, giebt es eine Landungsbrücke westlich von der Stadt.

Die Umgegend von Kajana ist sehr schön, besonders in östlicher Richtung von der Stadt; in dieser Gegend geht täglich ein Dampfboot — nach Sotkamo. Die Fahrt dahin dauert ung. 5 Stunden und kann man am selbem Tag wieder zurück sein.

Stromfahrt nach Uleåborg.

Von Kajana fährt der Dampfer sofort nach Ankunft des Zuges ab, und erreicht den Flecken Waala in 5 Stunden; von hier beginnt der Fluss Uleå (Oulunjoki).

Die ganze Strecke von Kajana bis Waala geht über den grossen See Oulujärvi. Die grosse Ansiedelung Waala ist ein Herberge Punkt für die Teer-Leute, die in Booten



Flussboot für die Stromschnellenfahrt in dem Uleå Fluss.

Teer nach Uleåborg bringen. (Übernachten in Waala.) Weiter geht die Fahrt mit Flussboot. Die Landungsbrücke des Dorfes Waala verlassend, läuft das Boot mit Passagieren den Fluss Oulu herunter, dessen Lauf allmählich an Geschwindigkeit zunimmt und voll mit Strudeln ist. Schon nach 20 Minuten fängt man an ein entferntes Brausen zu hören und das Boot, hingerissen von der mächtigen Strömung, gleitet hastig dahin. Es gleiten vorbei die zurückbleibenden Ufer und schon nach einigen Minuten beginnt das Überspringen der Niskakoski Stromschnellen (ung. 10 Kilom. lang) Die folgende bedeutende Stromschnelle ist Ahmaskoski, (3 Kilom. lang). Diese überspringend legt das Boot für einige Minuten bei der Insel Koskisaari an und wird dann vom Motorboot zum Dorf Merilä gebracht.

Die Reise fortsetzend, gelangt das Boot in $\frac{1}{4}$ Stunde an die Stromschnelle Sotkakoski, nach welcher sich schöne Aussicht über eine weite Seefläche mit belebtem rechten Ufer bietet. Bald hört man wieder ein entferntes Brausen; man kommt zur grössten Stromschnelle Pyhäkoski (Heilige Schnelle),

Es ist dies der mächtigste Stromfall in Finland und hat eine Länge von 20 Kilom. Sein Fall ist im ganzen 58 Meter und seine Kraft gleich ung. Pf. Kr.290,000. Diesen Wasserfall herunter gleitend kommt das Boot in 15 Min. zum Dorf Muhos, von wo die Reisenden mit Auto-Omnibussen nach Uleåborg weiterfahren.

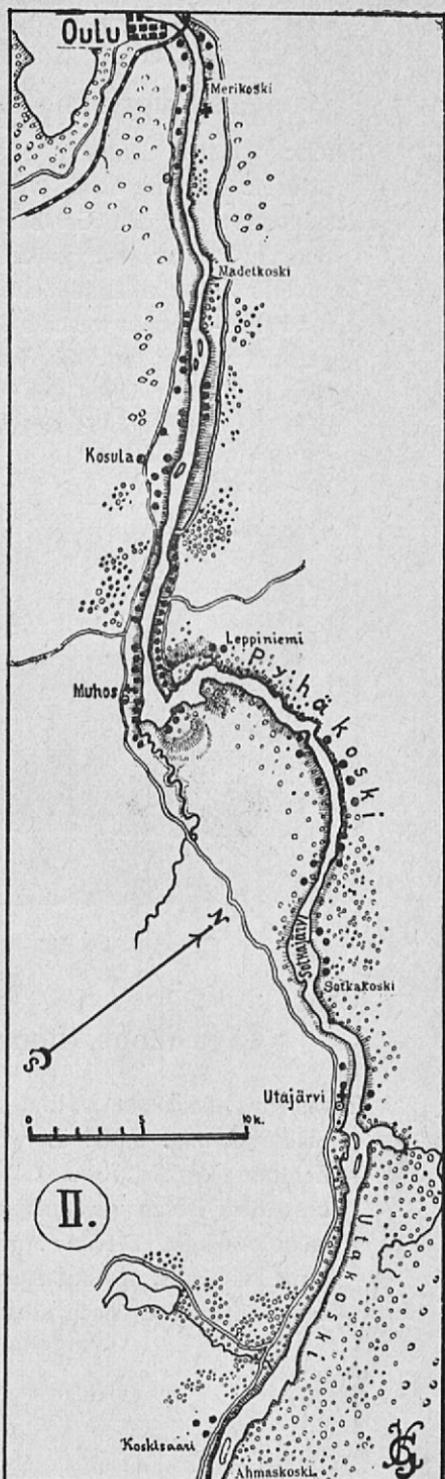
Uleåborg (finnisch Oulu).

Hôtels: „Societetshuset“ und „Uusihotelli“.

Restaurants: in den Gasthäusern und auf der Insel Raatti (Überfahrt mit Dampfer).

Uleåborg hat eine grosse Bedeutung als wichtiges Handelszentrum des Nordens. Die Stadt hat bis 23,000 Einwohner. Interessant sind Spaziergänge längs dem Strande und die Ausfahrt zur Insel Raatti, von wo man schöne Aussicht auf die Stromschnellen Merikoski hat.

Die Rückreise nach Helsingfors führt mit der Bahn über Tammerfors und Tavastehus.



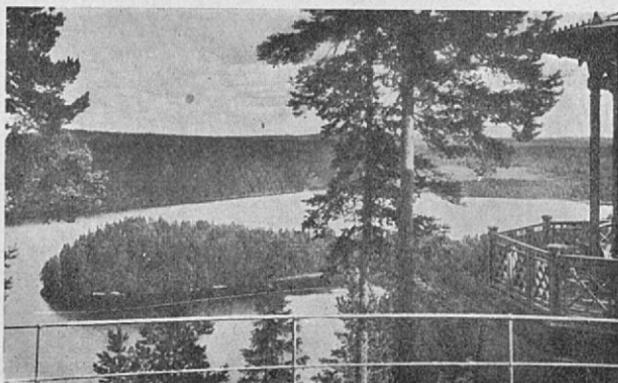
Der See Oulujärvi und Uleå Fluss (Oulunjoki) mit Stromschnellen

Tammerfors (finnisch Tampere).

Hôtels: „Hotel Central“, „Stadshotellet“, „Societetshuset“, „Hospiz“ Emaus u. a.

Restaurants: in den Gasthäusern und im Theater Restaurant Sommer-Restaurant Pyynikki.

Tammerfors hat im Lande eine grosse Bedeutung, wegen seiner Fabrik-Anlagen weshalb die Stadt „Finnlands Manchester“ genannt worden ist. Sie hat über 50,000 Einwohner und liegt auf beiden Ufern des Wasserfalles Tampereenkoski, aus dem die Fabriken Wasserkraft erhalten.



Aussicht von der Aulanko Höhe.

Tavastehus (finnisch Hämeenlinna).

Tavastehus liegt am Ufer des See's Vanjavesi. Diese kleine Stadt hat ung. 6,000 Einwohner und ist ein Verwaltungs Zentrum in der Provinz. Ihre Umgegend ist anziehend, besonders ist zu erwähnen der Herrsitz Karlberg und die Höhe Aulanko, 2 Kilom. nordwärts. von der Stadt entfernt, Vom Turm aus, der auf Aulanko erbaut ist, öffnen sich reizende Aussichten nach allen Seiten hin.

HÔTEL KÄMP

*Beliebter
Sammelpunkt für Handel
und Industrie*

Lunch,

Dinér,

Soupé

*Musik wird
1/2 7 bis 1/2 9 und 9 bis
12 Uhr von*

KÄMP's KÜNSTLERTRIO

ausgeführt

PENSION TAPIOLA

Simonkatu 6

Telephon 106 72, 71 70, 83 34



50 Zimmer für Reisende

Restaurant

HOTEL & RESTAURANT

HANSA



Ost Henriksstrasse 9

Tel. Ce 22 041

BRÄNDÖ



STRANDHÔTEL & CASINO HELSINGFORS

Erstklassiges Hôtel und Restaurant.
Naturschön belegen. Herrliche Meeresaussicht. Mittag- und
Abendmusik täglich im Casino. Elegante Zimmer mit und
ohne Pension zu wirklich mässigen Preisen

Seereise in 10 Min. von Norra Hamnen
Elektrischer Wagen direkt von Salutorget

TELEPHON:

STRANDHOTELL. BRÄNDÖ 66 CASINO, BRÄNDÖ 40
TELEGRAMMADRESSE: FAHLENS HELSINGFORS

FRAU SIGNE MONTELL'S PRIVATHÔTEL

HEIMOLA

Regeringsgatan N:o 15

Telephon 6770 & 21912

ERSTKLASSIG

Privathôtel Agricola

Helsingfors

Mikonkatu 19, gegenüber dem Bahnhof

Telephon 61 03



Empfehl

*gut möblierte, sonnige Zimmer von 20 Fmk
aufwärts*

Mimmi Henriksson

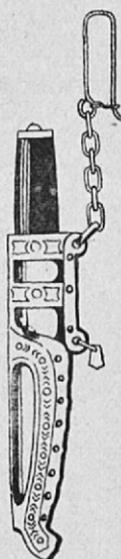


Lappländische Pantoffel und Messer

nach
altfinnischen
Modellen

HERMAN RENFORS

Helsingfors, Mikaelsgatan 4
und Kajana





*Einige
Minuten vom
Bahnhof*

HÔTEL
COSMOPOLITE

WLADIMIRSGATAN 3

TELEPHON 3071, 3080, 7198

Hübsche, gut möblierte Zimmer
auch mit Vollpension. In jedem
Zimmer Telephon. Bad und andere
Bequemlichkeiten.

*Die Preise
variieren von 30 bis
75 Finnmark
pro Tag*

SPEISE WIRD DEN GANZEN TAG SERVIERT

NATIONELLE
TURISTENGEGENSTÄNDE



*Grösstes
Spezialgeschäft in
Finnland für finnische
Hausindustrie*

Möbel, Gewebe, Holz-
arbeiten, Spitzen, Körbe,
Arbeiten aus Birkenrinde,
„Puukko“-messer, Spiel-
sachen

HEMSLÖJDS

A. B. PIRTTI

Helsingfors, Mikaelsgatan 5

Christliches Pensionat

HOSPIZ

Berggatan 17, Telephon 7010 & 3424

*80 Zimmer
im Centrum der
Stadt*

Keine Trinkgelder

*Wenn Sie ruhevoll
in einem Park wohnen wollen kehren Sie in*

PENSION RIVIERA

ein

Östra Brunnsparken 21

Telephon 91 06

Herrliche Lage, Gesellschaftszimmer,
mehrere Badezimmer, Vollpension
auf kurze oder längere Zeit



*Wenn Sie inmitten
der City wohnen wollen kehren Sie in*

PENSION CONTINENTALE

ein

Boulevardsgatan 4

Telephon 75 19

Vorzüglichste Lage bei Skillnaden,
Zimmer mit oder ohne Vollpension

LIGHT AND ELEGANT
TRAVELLING NECESSARIES

increases
the charm of travelling.

Largest assortment at

JOHN ROB. ÅSTRÖM & C:o
Norra Esplanadg. 31

HÔTEL BRISTOL

UNIONSGATAN 15

*

WIRD EMPFOHLEN

*

TELEPHON:

KONTOR 5488 PORTIER 5995

Ab. P. SINEBRYCHOFF

HELSINGFORS

Die älteste und grösste
Brauerei im Lande empfiehlt ihre
Erzeugnisse

Verlangen Sie

Bastman's

Pilsner und Porter

HÔTEL FINLANDIA

PUNKAHARJU

★

Erstklassiges,
modern eingerichtetes Hotel
in herrlicher Lage — Das ganze Jahr
offen — Zentralheizung — Fliessendes warmes
und kaltes Wasser in jedem Zimmer
— Elektrische Beleuchtung
Neben-Hotel
"Statshotellet"

TELEGRAMADRESSE: FINLANDIA, PUNKAHARJU

*Gewebe,
Volkstrachten, Spitzen,
Holz- und Birkenrinde-Arbeiten,
Spielzeug u. a. Haus-
industrie-Artikel*

❖

HEMSLÖJDS

A.B. TELLERVO

Nylandsgatan 2, Helsingfors

Tel. 11 54

Preis GMk 2:—

HELSINGFORS 1927
LINDBERGS TRYCKERI AKTIEBOLAG

Ep ∞ 11